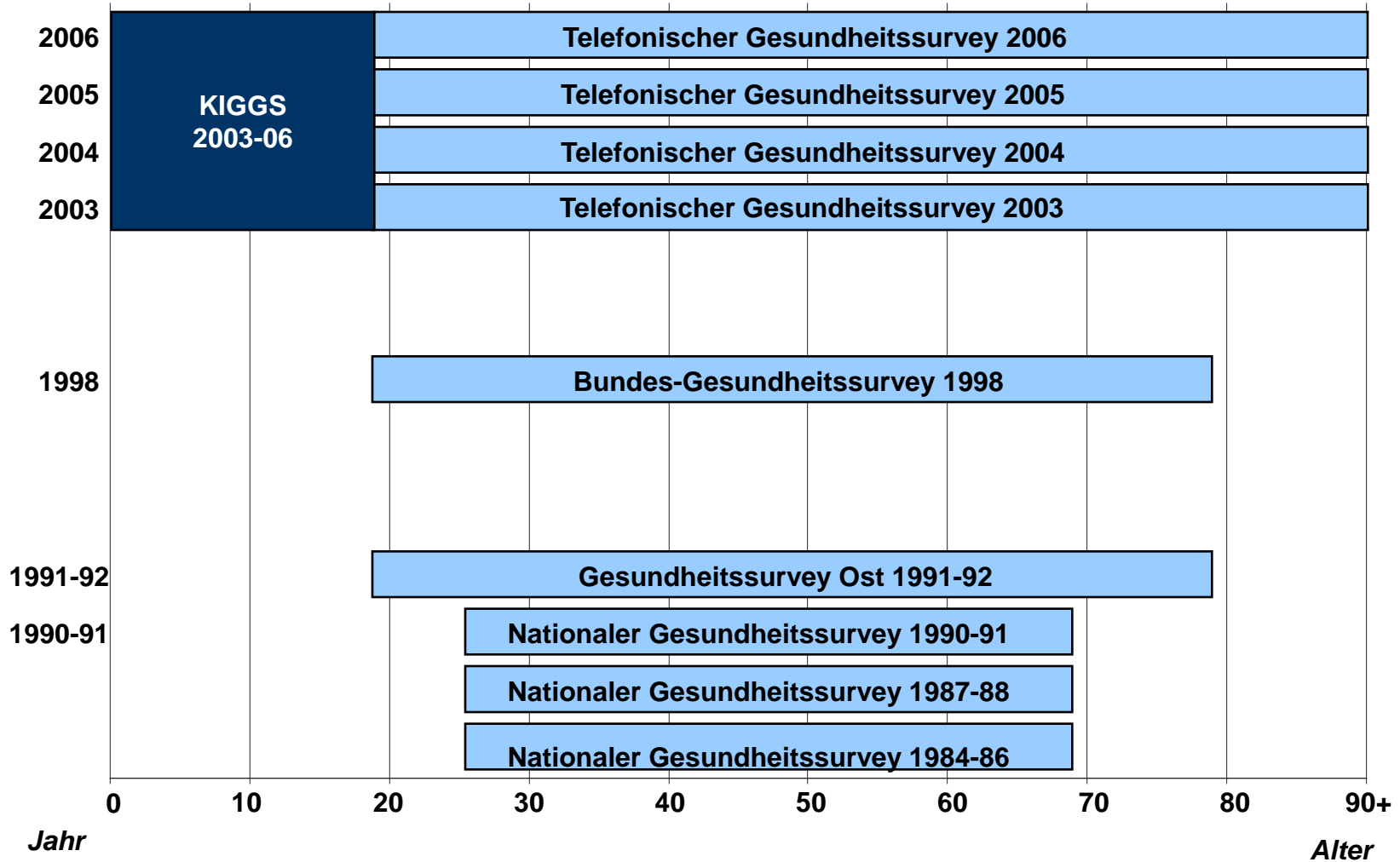




Thomas Lampert
Robert Koch-Institut, Berlin

Aktuelle Daten zum Rauchverhalten von Erwachsenen

Bisherige Gesundheitssurveys des RKI





GEDA

GESUNDHEIT IN DEUTSCHLAND AKTUELL

Erwachsene

Querschnittstudien

Basiserhebung
GEDA 2008–2009

Telefonische Befragung

Jährliche Wiederholung

DEGS

Studie zur Gesundheit Erwachsener
in Deutschland

Erwachsene

Langzeitstudie

Basiserhebung
BGS98

Befragung und medizinische
Untersuchung

Welle 1 (2008–2011)

KiGGS

Studie zur Gesundheit von Kindern
und Jugendlichen in Deutschland

Kinder und Jugendliche

Langzeitstudie

Basiserhebung
KiGGS 2003–2006

Befragung und medizinische
Untersuchung

Welle 1 (2009–2012)



- Querschnittsbefragung der 18-jährigen und älteren Wohnbevölkerung Deutschlands
- Computer-assistierte Telefoninterviews (CATI)
- Zufallsgenerierte Stichprobe (über n=20.000)
- Oversampling für bestimmte Bundesländer und Regionen
- Repräsentativ auf Bundesebene, zum Teil auch auf Länderebene
- Erhebungszeiträume:
 - Juli 2008 bis Juni 2009
 - September 2009 bis Juli 2010
- Regelmäßige Wiederholung

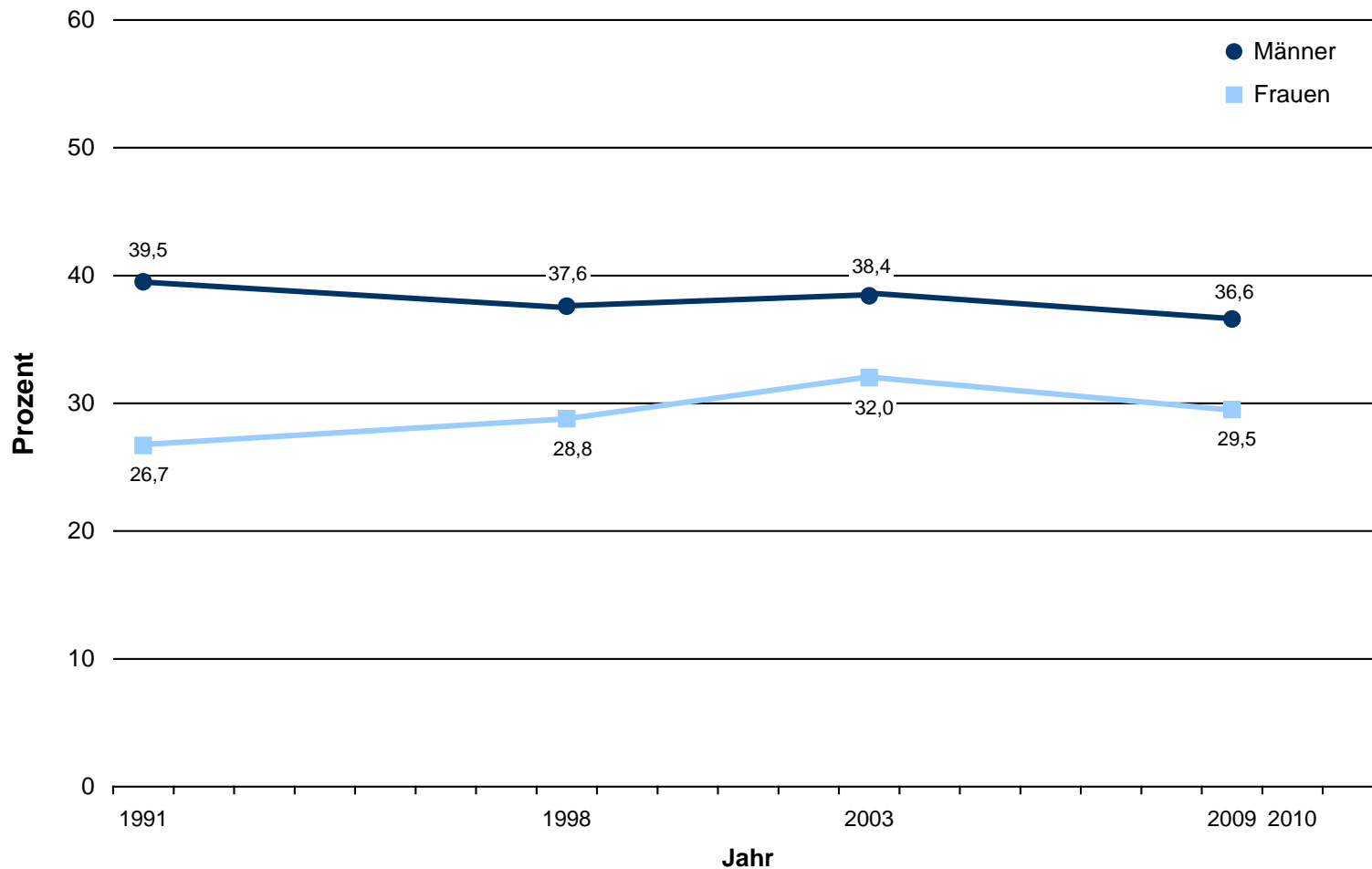


Themenschwerpunkte:

- Chronische Krankheiten und Beschwerden
- Krankheitsfolgen und Verletzungen
- Gesundheitsverhalten und Risikofaktoren
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Gesundheitsversorgung
- Thematisch wechselnde Zusatzmodule

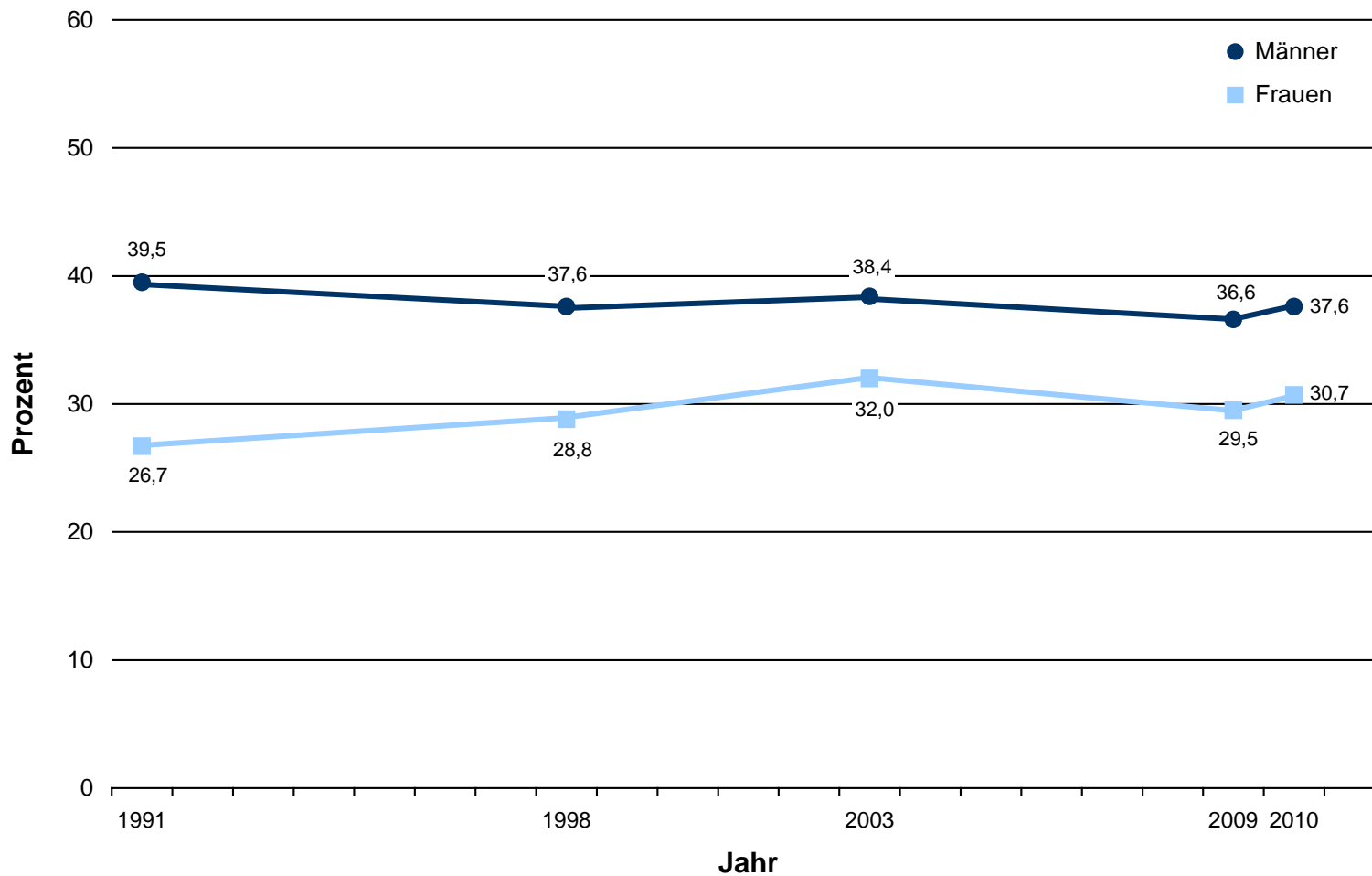
Entwicklung des Rauchens in der 25- bis 69-jährigen Bevölkerung

Datenbasis: Gesundheitssurveys des RKI 1991 bis 2010



Entwicklung des Rauchens in der 25- bis 69-jährigen Bevölkerung

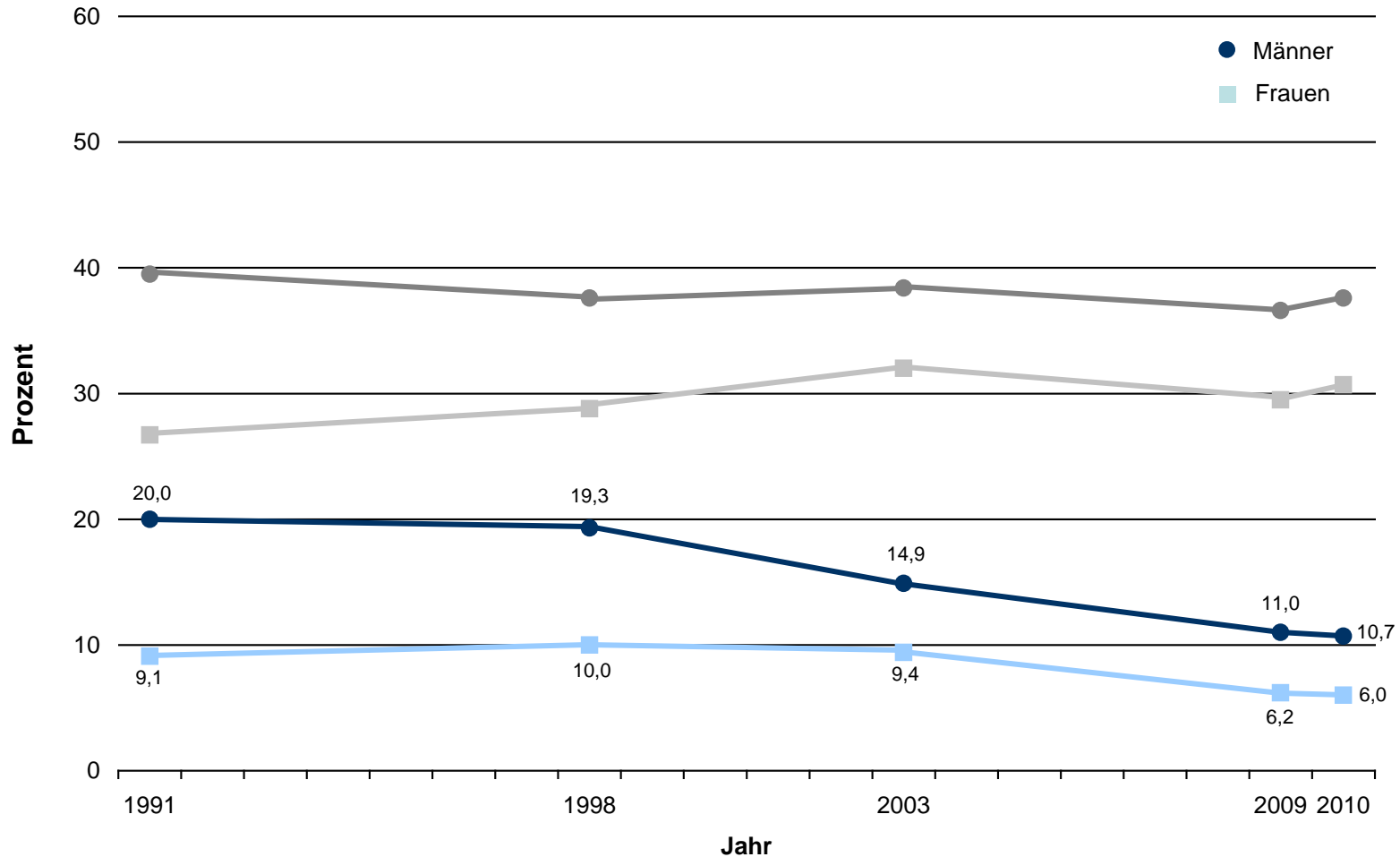
Datenbasis: Gesundheitssurveys des RKI 1991 bis 2010



Entwicklung des starken Rauchens (20+ Zigaretten pro Tag) in der 25- bis 69-jährigen Bevölkerung



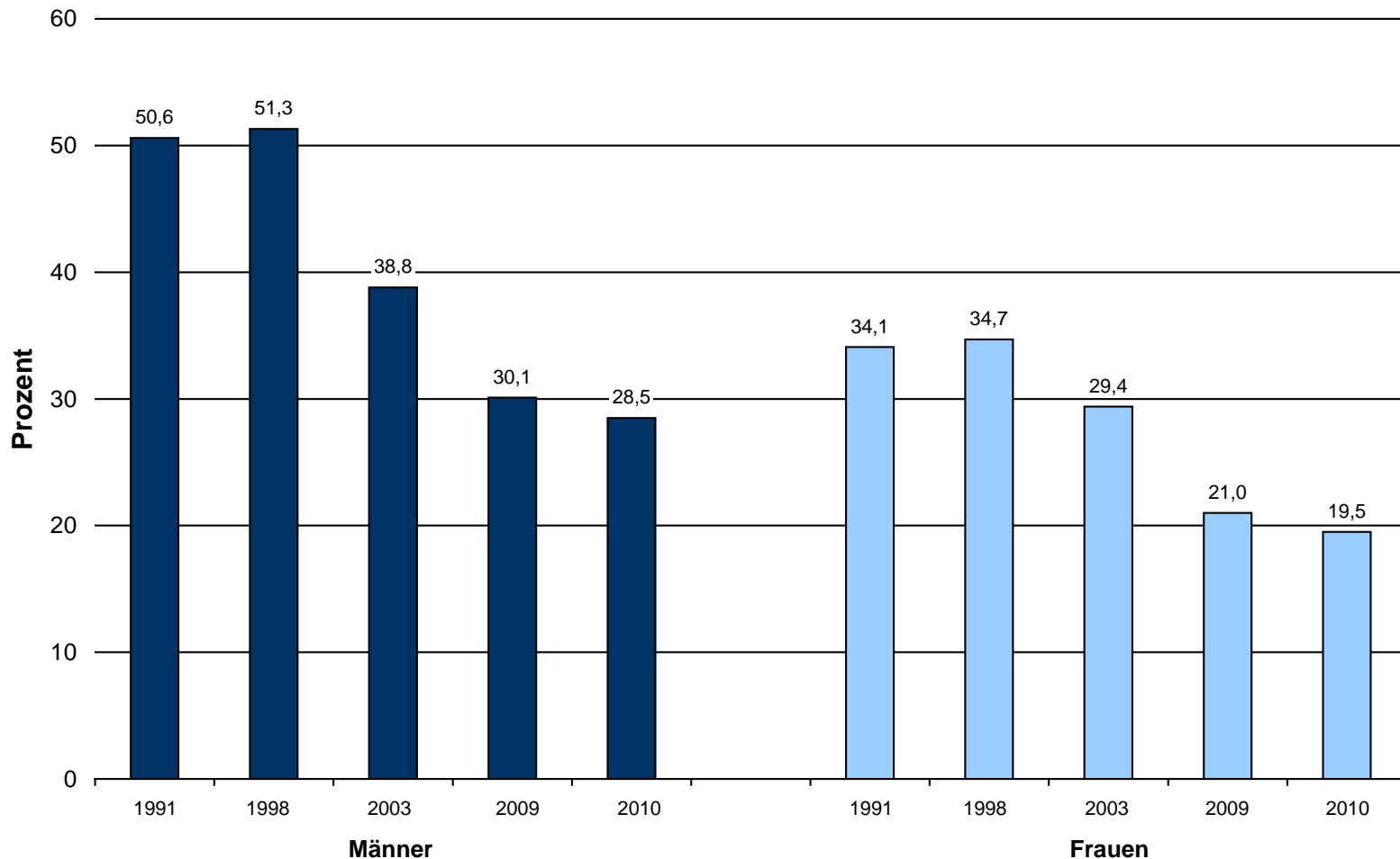
Datenbasis: Gesundheitssurveys des RKI 1991 bis 2010



Anteil der stark Rauchenden an allen Rauchenden in der 25- bis 69-jährigen Bevölkerung



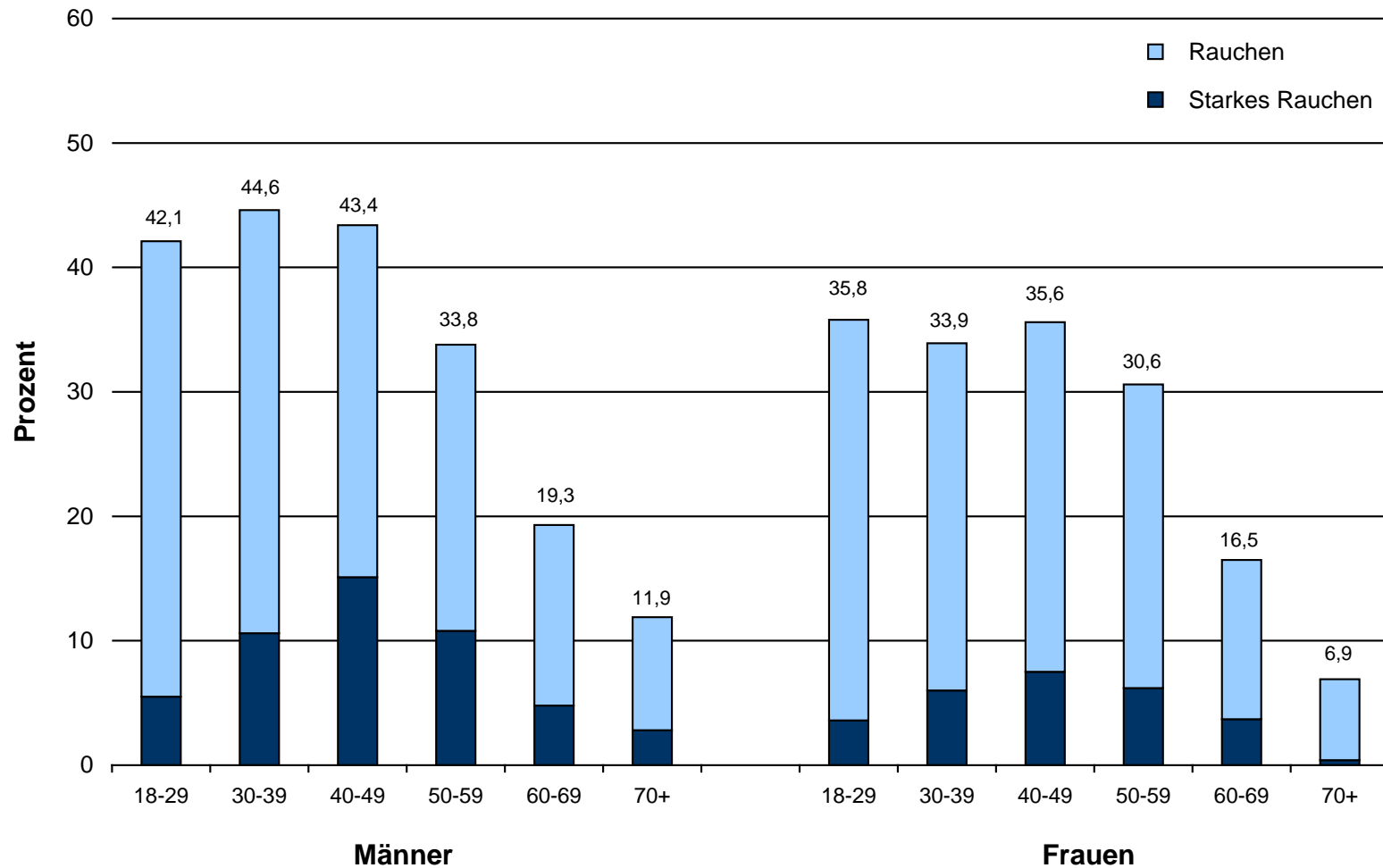
Datenbasis: Gesundheitssurveys des RKI 1991 bis 2010



Altersspezifische Rauchquoten im Jahr 2010



Datenbasis: GEDA 2010



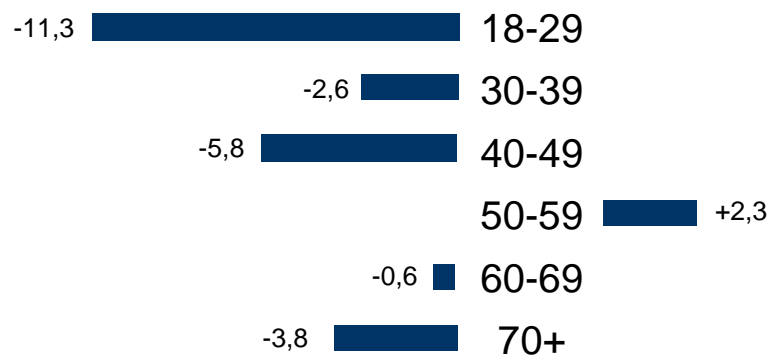
Veränderung der Rauchquoten zwischen 2003 und 2010



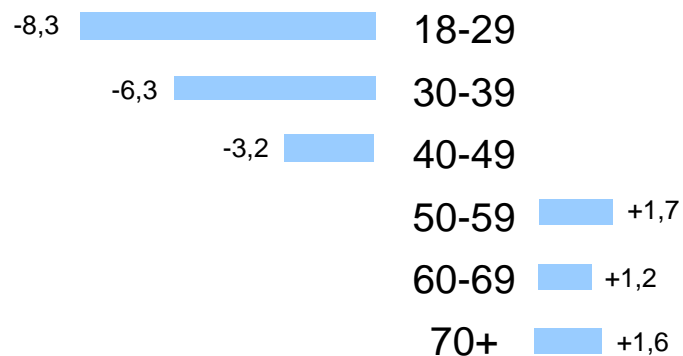
Datenbasis: Gesundheitssurveys des RKI

Differenz 2003-2009

Männer



Frauen



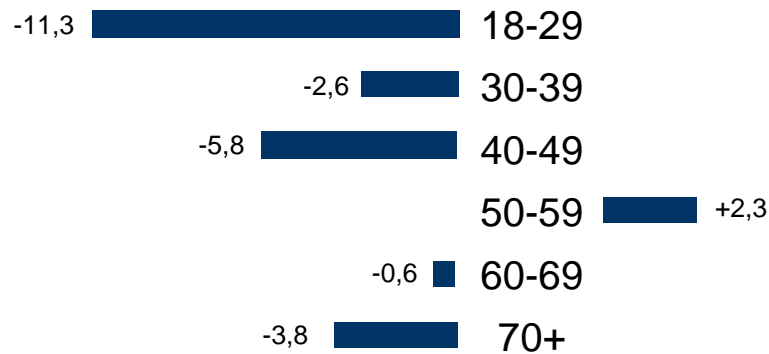
Veränderung der Rauchquoten zwischen 2003 und 2010



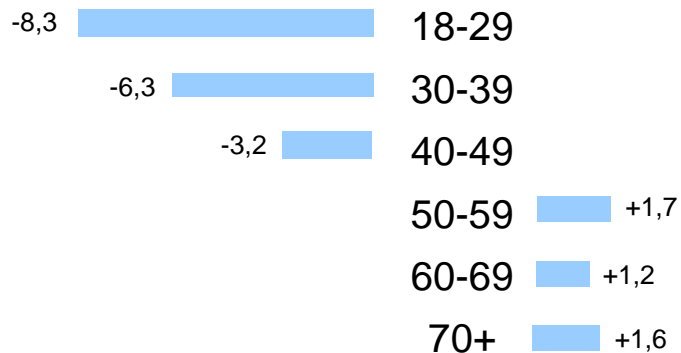
Datenbasis: Gesundheitssurveys des RKI

Differenz 2003-2009

Männer

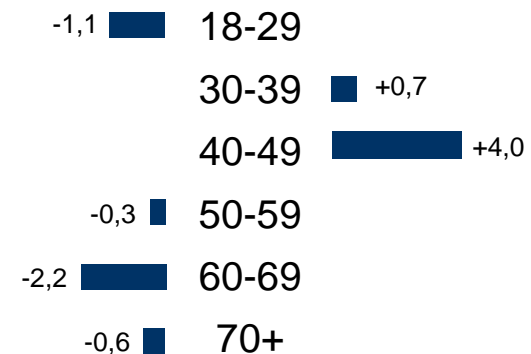


Frauen

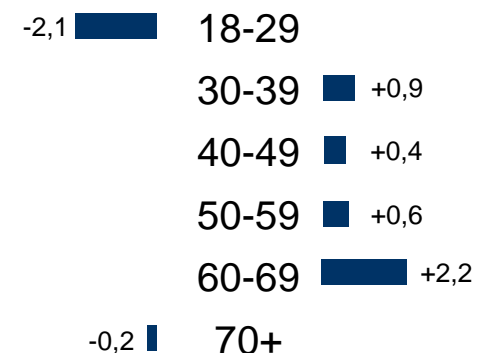


Differenz 2009-2010

Männer



Frauen



Bildungsunterschiede im Rauchverhalten: Entwicklung in den Jahren 1991 bis 2009



Datenbasis: Gesundheitssurveys des RKI

	Männer				Frauen			
	Gesamt	25-39 J.	40-54 J.	55-69 J.	Gesamt	25-39 J.	40-54 J.	55-69 J.
Niedrige Bildung	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Δ1991-2009	1,15	0,79	1,24	1,21	2,04**	0,91	3,63**	1,87**
Mittlere Bildung	0,82'	0,55**	0,86	0,84	0,89	0,50**	0,88	0,89
Δ1991-2009	1,06	0,98	1,10	1,26	1,36**	0,87	2,24**	1,91*
Hohe Bildung	0,57**	0,36**	0,65*	0,63'	0,73*	0,29**	1,11	1,21
Δ1991-2009	0,80*	0,70*	0,71*	1,13	0,79	0,65*	0,82	0,82
Beobachtungen	14291	4596	5601	4094	17319	5584	6788	4947
Pseudo R ²	0,05	0,03	0,03	0,03	0,05	0,04	0,03	0,04
p	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000

1991 hatten Männer und Frauen mit hoher Bildung ein 1,8- bzw. 1,4-fach geringeres Risiko zu rauchen im Vergleich zu denjenigen mit niedriger Bildung.

Im Jahr 2009 war das Risiko zu rauchen bei Männern und Frauen mit hoher Bildung um den Faktor 2,5 bzw. 3,4 verringert.

Bei Männern geht die Ausweitung der Bildungsunterschiede auf einen Rückgang des Rauchens in der hohen Bildungsgruppe, bei Frauen auf eine Zunahme des Rauchens in der niedrigen Bildungsgruppe zurück.

Soziale Unterschiede beim Ausstieg aus dem Rauchen



Datenbasis: GEDA 2009

Proportional Hazard Regression für den Übergang zum Nichtrauchen bei Kontrolle für Wohnregion, Wohnortgröße und Familienstand

	Relatives Risiko	Signifikanzniveau
Geschlecht		
Männer	0,85	p<0,01
Frauen	Ref.	
Geburtskohorte		
bis 1950	1,20	p<0,05
1951-1962	Ref.	
1963-1974	1,16	n.s.
1975 und später	2,28	p<0,01
Rauchstatus		
Tägliche Raucher	Ref.	
Gelegentliche Raucher	1,20	p<0,01
Bildungsniveau		
Niedrig	0,90	n.s.
Mittel	Ref.	
Hoch	1,47	p<0,01
Berufliche Stellung		
Arbeiter	0,78	p<0,01
Angestellte	Ref.	
Beamte	1,25	p<0,01
Selbstständige	1,01	n.s.
Andere	1,03	n.s.



- Der Tabakkonsum ist im Zeitraum 2003 bis 2009 zurückgegangen. Dies zeigt sich insbesondere bei jungen Erwachsenen und in Bezug auf das starke Rauchen
- Im letzten Jahr hat sich dieser positive Trend nicht fortgesetzt, wenngleich bei jungen Erwachsenen ein leichter Rückgang zu beobachten war
- Nach wie vor wird in den niedrigen und auch mittleren Bildungsgruppen häufiger geraucht als in den hohen Bildungsgruppen; in den letzten 20 Jahren haben die Bildungsunterschiede eher zu als abgenommen
- Seit 2002 ist eine positive Entwicklung beim Ausstieg aus dem Rauchen zu beobachten. Eine hohe Bildung und ein hoher Berufsstatus sind begünstigende Faktoren.
- Tabakkontrollmaßnahmen sollten kontinuierlich durchgeführt und evaluiert werden, auch und insbesondere unter dem Gesichtspunkt der differenziellen Wirkung in bestimmten Bevölkerungsgruppen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Korrespondenzadresse:

Dr. Thomas Lampert
Robert Koch-Institut
Abteilung für Epidemiologie und
Gesundheitsberichterstattung
General-Pape-Str. 62-66, 12101 Berlin
E-mail: t.lampert@rki.de
Internet: www.rki.de